

## 13 IQ\_QUADRAT: Integrative Qualifikation im internationalen Quartier Leipziger Osten

IQ\_QUADRAT ist ein Projekt der Stadt Leipzig und wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und den Europäischen Sozialfonds (Sonderprogramm XENOS).

[www.leipziger-osten.de](http://www.leipziger-osten.de)



**Im Leipziger Osten wird jedes zweite Geschäft von Migrantinnen und Migranten betrieben. In dem einstigen gründerzeitlichen Arbeiterquartier soll ein neues Zentrum für internationale Angebote entstehen – und ein Händlerverein von Migrantinnen und Migranten.**

Wenn Sarbast Akraui in der Eisenbahnstraße spazieren geht, muss er vor fast jedem Geschäft einen kurzen Plausch mit dem Händler halten. Hier reißen sich kurdische Lebensmittelgeschäfte, vietnamesische Blumenläden, arabische Imbisse und russische Cafés aneinander. Akraui kennt alle, alle kennen ihn. Der kurdische Flüchtling aus dem Irak hat im Rahmen des Projektes IQ\_QUADRAT in dem Gebiet Leipziger Osten einen Stammtisch für Geschäftsleute mit Migrationshintergrund initiiert und leitet ihn ehrenamtlich. Akraui, der in seiner alten Heimat ein Philosophiestudium abgeschlossen hat, möchte einen Händlerverein für seine Bekannten in der Eisenbahnstraße und der Umgebung gründen. „Sarbast Akraui ist für uns ein gleichberechtigter Partner. Seine Arbeit ist für uns enorm wichtig; denn er vermittelt zwischen den Geschäftsleuten, den Migrantinnen und Migranten und uns“, sagt Petra

Hochtritt vom Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, das der Projektträger von IQ\_QUADRAT ist.

Der 47-jährige Akraui hat viele Bewohner des Gebietes in der Beratungsstelle DIALOG des IQ-Projektes auf Kurdisch und Arabisch in Fragen des Aufenthaltsrechts, der Beschäftigung, des Umgangs mit Behörden und anderem beraten. „Sie wurden hier immer nur als Ausländer gesehen und behandelt. Aber aus dem Ausländerthema ist mittlerweile glücklicherweise ein Einwanderungsthema geworden“, sagt Akraui. Vor nicht allzu langer Zeit hätten die Migrantinnen und Migranten nichts über die IHK oder das Vereinswesen gewusst, jetzt seien sie dabei, selbst einen Verein zu gründen.

Das sei der Erfolg des Projektes, betont Dr. Michael Behling, Projektleiter des IQ\_QUADRATS. „Wir haben lange Zeit stadtentwicklerisch gedacht und nicht unternehmerisch. Aber wir müssen die Unternehmen mit ins Boot holen und Beschäftigung in den Mittelpunkt stellen“, sagt Behling. 50 Prozent der Unternehmer im Quartier seien Migrantinnen oder Migranten. Diese seien darüber informiert worden, wie sie Jugendliche ausbilden könnten. Etwa 1.500 arbeitslose Migrantinnen und Migranten wurden in einer „Kompetenzfeststellung“ zu ihren Fähigkeiten befragt. Bei ca. 350 von ihnen wurde festgestellt, dass sie fit für den Arbeitsmarkt sind. Viele andere jedoch hatten zu geringe Deutschkenntnisse. Sie wurden über entsprechende Sprachkurse und Qualifizierungsmaßnahmen informiert.

Mit Auslaufen des Projektes IQ\_QUADRAT zum 1. Oktober 2008 ist die Arbeit noch nicht abgeschlossen. Ab Januar 2009 geht das Unterfangen weiter, aus dem Leipziger Osten ein interkulturelles Quartier zu machen. Solange beraten Akraui und seine vietnamesischen, russischen, arabischen und deutschen Kollegen die Migrantinnen und Migranten ehrenamtlich weiter.